

Langlauflager ist gefährdet

Ski nordisch Frau Holle scheint das Arbeiten im Dezember definitiv keine Freude zu bereiten. Umso mehr sind die Verantwortlichen des grössten Breitensport-Langlauflagers der Schweiz (27. bis 31. Dezember) auf dem Glaubenberg gefordert!

Lagerkoordinator Samuel Renggli fasst die aktuelle Lage wie folgt zusammen: «Zurzeit liegt auf dem Glaubenberg fast kein Schnee. Die Loipen sind geschlossen. Gestützt auf die Langzeitprognosen ist bis zum 28. Dezember mit keinem oder nur sehr wenig Niederschlag zu rechnen.» Für Renggli und die Lagerleitung ist es aber zu früh, bereits jetzt eine Entscheidung zu treffen. «Wir wollen auf keinen Fall jetzt schon kapitulieren», bringt es die technische Leiterin Petra Degen auf den Punkt.

Eine Verlegung ist nicht geplant

Erst zum dritten Mal nach 1999 und 2000 steht zurzeit aber auch eine Absage des Langlauflagers zur Diskussion. Die Lagerleitung und der Vorstand haben entschieden, dass es ohne Langlaufbetrieb für die rund 150 Kinder kein Lager geben wird. Lagerkoordinator Samuel Renggli öffnet aber eine kleine Hintertüre: «Insofern aufgrund der Wetterprognosen ab dem 28. Dezember ein Langlaufbetrieb gewährt werden kann, werden wir den Lagerstart am 27. Dezember mit Aktivitäten neben der Loipe sicherlich überbrücken.» Eine Verlegung in ein anderes Langlaufgebiet ziehen die Verantwortlichen aus logistischen Gründen und auf Grund der Erfahrungen in den letzten Jahren nicht in Erwägung.

Spätestens am 23. Dezember folgt eine weitere Orientierung. Sollten die Perspektiven aussichtslos sein, müssten die rund 150 Kinder auf die fünf spassigen Lagertage zwischen Weihnachten und Neujahr auf den schmalen Latten verzichten.

Siggenthal sinnt auf Revanche

Handball Zum Auftakt der NLB-Rückrunde bekommt es der KTV Altdorf auswärts mit einem unberechenbaren Gegner zu tun. Bei Siggenthal wechseln sich Hoch und Tiefs in bunter Reihenfolge ab.

Urs Hanhart

urs.hanhart@urzeitung.ch

Im letzten Spiel dieses Jahres und vor der sechswöchigen Meisterschaftspause wartet auf die Urner eine äusserst knifflige Aufgabe. Gastgeber Siggenthal gehört zu jenen Teams, die an einem Spieltag brillieren können und dann am nächsten wieder unerklärliche Schwächen zeigen.

Die Leistungsschwankungen bei den Aargauern im bisherigen Saisonverlauf waren enorm. So reichte die Palette vom völlig überraschenden 25:25-Auswärts-Remis beim damaligen Leader Stäfa bis hin zur blamablen 19:28-Heimschlappe gegen den Tabellendrittletzten Birsfelden. Von den 13 Partien der Hinrunde hat Siggenthal nur gerade deren Vier für sich entschieden. Mit zehn Punkten liegen die Aargauer momentan auf Platz 10, unmittelbar hinter Altdorf, das zwölf Zähler auf dem Konto hat.

Beide kämpfen um Mittelfeldanschluss

Die Auftaktpartie in die Rückrunde, die am Sonntag um 17 Uhr in der Sporthalle Baden Aue ausgetragen wird, ist für beide Mannschaften von enormer Bedeutung. Sowohl für die Platzherren als auch für Gäste geht es darum, den Anschluss ans Mittelfeld nicht zu verlieren und sich so eine gute Ausgangslage für die restlichen zwölf Spiele im neuen Jahr zu verschaffen.

Altdorf hat aus den letzten drei Partien fünf Punkte geholt und damit den Abstand auf das drittplatzierte Möhlin auf vier Zähler verkürzt. Den Aufwärtstrend wollen die Urner nun fortsetzen. Aufgrund der zuletzt gezeigten Leistungen sind die Urner denn auch leicht zu favorisieren.



Ist morgen eine Schlüsselfigur beim KTV Altdorf: Topskorer Marko Koljanin (am Ball).

Bild: Urs Hanhart (Altdorf, 25. September 2016)

Allerdings hängt wohl viel davon ab, ob Topskorer Marko Koljanin wieder voll einsatzfähig sein wird. Zuletzt, beim Remis gegen Birsfelden, konnte er nur sporadisch eingesetzt werden. Definitiv fehlen im Altdorfer Aufgebot wird Nicolai Christensen. Der Rückraumspezialist laboriert noch immer an einer Bänderverletzung.

Altdorf und Siggenthal standen sich bereits zum Saisonauftakt gegenüber. Damals konnte

sich die KTV-Truppe knapp mit 26:24 durchsetzen. Vorentscheidend war ein Fünf-Tore-Vorsprung, den sich die Gelb-Schwarzen mit einem Zwischenspur nach der Pause erarbeitet hatten. Diesen verteidigten sie dann in der Schlussphase mit viel Mühe.

Nun wollen die Aargauer zurückschlagen. Auf deren Homepage ist jedenfalls zu lesen: «Im Vorrundenmatch hat unser Team auf Augenhöhe mit den Altdor-

fern gespielt, sich aber mit vielen technischen Fehlern selber ein Bein gestellt. Das wollen wir im Rückkampf auf jeden Fall korrigieren. Mit dem wiedergewonnenen Selbstvertrauen werden wir alles daran setzen, den Urstier in die Schranken zu weisen.» Einen Kick für die Moral holten sich die Siggenthaler vor Wochenfrist mit dem klaren 30:23-Heimerfolg über den Tabellenvorletzten Chênois Genf.

Männer, NLB

14. Runde: Sonntag: Siggenthal/Vom Stein Baden - Altdorf (17.00, Sporthalle Baden Aue)
Rangliste: 1. Endingen 13/24 (424:304). 2. Lakers Stäfa 13/21 (366:309). 3. Möhlin 13/16 (365:335). 4. STV Baden 13/16 (364:337). 5. Solothurn 13/16 (331:325). 6. Kadetten Espoirs Schaffhausen 13/15 (387:357). 7. Steffisburg 13/15 (339:358). 8. Horgen 13/14. 9. Altdorf 13/12 (353:372). 10. Siggenthal/Vom Stein 13/10 (322:339). 11. SG Yellow/Pfadi Winterthur 13/10 (320:377). 12. Birsfelden 13/8. 13. Chênois Genève 13/3. 14. Wädenswil 13/2.

RHC Uri will Hoch ausnützen

Rollhockey Zum zweiten Mal innert zwei Wochen trifft der RHC Uri auswärts auf Biasca. Morgen Samstag (17.00) planen die Urner, den frühen Sieg einzufahren.

Obwohl der RC Biasca nie ein angenehmer Gegner ist, kommt das Gotthard-Derby für den RHC Uri zu einem vermeintlich optimalen Zeitpunkt. Vor allem auch, weil die Tessiner seit zwei Wochen keinen Sieg einfahren konnten. Denn seit dem verletzungsbedingten Ausfall von Torjäger Cléo Ré läuft nicht mehr viel bei den Tessinern. Zwei Niederlagen gegen Diessbach und Dornbirn sprechen eine klare Sprache.

Ganz anders beim RHC Uri, wo die Leistungskurve seit zwei Wochen kontinuierlich nach oben zeigt. Auf die knappe Niederlage im deutschen Weil folgte am vergangenen Samstag der Punktgewinn beim Leader Montreux. Folglich steigen die Urschweizer als leichter Favorit in die spannende Partie gegen den Kantonsnachbarn.

Das Cup-Out noch nicht ganz verdaut

Ein Schaulaufen dürfte es morgen Samstag gleichwohl nicht geben. Den «Violetten», wie Biasca aufgrund ihrer Trikotfarbe auch genannt wird, steckt die bittere



Sorgt vor dem gegnerischen Tor stets für Unruhe: Uri-Angreifer Patrick Greimel (am Ball). Bild: Urs Hanhart (Seedorf, 13. März 2016)

Niederlage vor zwei Wochen gegen die Urner wohl noch in den Knochen. Patrick Greimel war es, der in der Verlängerung die Entscheidung zu Gunsten der Urner herbeiführte. Entsprechend dürfte Biasca erpicht darauf sein, sich für das Cup-Aus zu revanchieren.

Das weiss auch Uri-Coach Philipp Schuler: «Biasca ist ein Team mit grosser Willenskraft. Das Team gibt nie auf und spielt am besten, wenn es mit dem Rücken zur Wand steht. Wir müssen auf der Hut sein.» Vieles wird auch von der Leistung des Gästetorhüters

abhängen. Im Cupspiel zeigte der Tessiner Keeper eine überragende Leistung und hatte massgeblichen Anteil daran, dass das Spiel in die Nachspielzeit musste. So verspielten die Urner Angreifer beste Torgelegenheiten.

Urner müssen die Effizienz ausbauen

Ein Umstand, den Philipp Schuler am Samstag vermeiden will: «Mit der Defensivleistung meines Teams kann ich bislang zufrieden sein, etwas weniger hingegen mit dem Angriffsspiel. Lassen wir wieder derart gute Möglichkeiten aus, bauen wir den Gegner unnötig auf und bringen uns so selbst in Schwierigkeiten. Deshalb verlange ich morgen Samstag noch mehr Konsequenz im Angriff.» Sinnbildlich für die mangelnde Konsequenz im Abschluss sind auch die direkten Freistösse der Urner. Die Trefferquote aus solchen Situationen ist bisher äusserst dürftig. (jj)

Hinweis
 Männer, NLA. Samstag:
 RC Biasca - RHC Uri (17.00)

Unterschächen ist für den Saisonstart gerüstet

Ski nordisch Mit dem Weihnachtsski-OL-Team am Start, welches in Unterschächen die regionale Langlauf-Rennsaison. Am traditionellen Rennen werden rund 150 Teilnehmende erwartet.

Wie bereits im Vorjahr hat der Weihnachtsski-OL-Team in Unterschächen mit prekären Schneebedingungen zu kämpfen. Trotz der lang anhaltenden Trockenphase wurde dank dem Einsatz einer Schneekanone in den letzten Tagen eine 1,8 Kilometer lange Langlaufloipe präpariert.

Rennen auf einer verkürzten Runde

Somit kann der 39. Weihnachtsski-OL-Team morgen Samstag durchgeführt werden. Den Wettkämpfern steht eine verkürzte Runde zur Verfügung. Nach der witterungsbedingten Absage des Bürer-Langlaufs ist die Vorfreude jedoch gross. Das Rennen startet um 10 Uhr und wird in der Skating-Technik ausgetragen.

Nebst Rennläufern aus dem ZSSV-Verbandsgebiet werden sich auch andere Langlaufbegeisterte dem Rennen stellen. OK-Präsident Martin Arnold-Ulrich rechnet mit einem Starterfeld von rund 150 Aktiven. Ebenfalls

steht ein grosses Ski-OL-Team am Start, welches in Unterschächen die Selektionen für die im Februar stattfindenden Europa- (in Finnland) und die Weltmeisterschaften in Russland bestreitet.

Mit rund 20 Teilnehmern wird auch der SC Unterschächen am Start sein. Angesichts der noch fehlenden Vergleichsresultate ist das Favoritenfeld unübersichtlich. Dies verspricht spannende und umkämpfte Rennen. Beim Weihnachtsski-OL-Team werden auch um Punkte für den ZSSV-Concordia-Cup und den USV-EWA-Langlauf-Jugend-Cup vergeben.

Traditioneller Weihnachtsski-OL-Team

Im erweiterten Langlauf-Zentrum steht allen Interessierten auch eine kleine Festwirtschaft zur Verfügung. Der Weihnachtsski-OL-Team leistet dank den zahlreichen treuen Sponsoren und Gönnern einen wichtigen finanziellen Beitrag zur erfolgreichen Jugendförderung. (sa)

Hinweis

Weihnachtsski-OL-Team in Unterschächen. Samstag: ab 10 Uhr Einzelrennen in der Freien Technik. Infos: www.zssv.ch